

### 1. Von den Anfängen am Staberg bis zur Gründung der Schulstation im Jahr 1920

Die Wurzeln der Meteorologie in Lüdenscheid reichen bis weit ins 19. Jahrhundert zurück. Der Apotheker Dr. von der Marck machte Wetterbeobachtungen von 1846 bis 1876 und veröffentlichte diese. Von 1880 bis 1914 betrieb Julius Aßmann eine private Wetterwarte am Staberg. Im Jahr 1920 kam es dann durch den ehemaligen Schüler Carl Keil zur Gründung der Staberger Schulstation. Die von Aßmann hinterlassenen Geräte und ein vom Zeppelin-Gymnasium zur Verfügung gestellter Raum bildeten den Beginn unserer Meteorologischen Station.

### 2. Erweiterung der Aufgaben und Aufnahme in das preußisch-meteorologische Stationsnetz

Von 1922 bis 1958 war Dr. Bernhard Specht Leiter der Station und 1930 wurde sie Teil des Stationsnetzes des Preußisch-Meteorologischen Instituts. Von 1952 bis 1995 betrieb der DWD in Zusammenarbeit mit dem Zeppelin-Gymnasium die Station. Von 1958 bis 1995 erweiterte Friedrich Wilhelm Giedinghagen als Leiter der Station die Aufgaben immer weiter.

Folgende Wetterdaten werden momentan gemessen und aufgezeichnet:

- Lufttemperatur, -druck und relative Luftfeuchtigkeit
- Sonnenscheindauer und Globalstrahlung
- Niederschlagsmenge und -art
- Windrichtung und -stärke
- Bewölkung und Sichtweite
- Erdbodentemperaturen

### 3. Die Station ab dem Jahr 1996

Im Zuge der Automatisierung wurde zum Jahreswechsel 1995/1996 unsere Station durch die neue hauptamtliche Wetterstation in Oberhunscheid im Messnetz des DWD ersetzt. Unsere Messdaten werden aber aufgrund der Stadtlage und aufgrund der Kontinuität der Messreihen immer noch gerne verwendet.

Das Fortbestehen der Station wurde mithilfe der Stadt und des Zeppelin-Gymnasiums ermöglicht. In dieser Zeit des Umbruchs war Hugo Klink von 1996 bis 2001 Leiter der Station. Im Jahr 1999 kam Dirk Jacobs als Leiter hinzu. Seit dem Jahr 2003 steht er der Station in Zusammenarbeit mit Stefanie Breilkopf vor.

Im Jahr 2011 zog sich die Stadt Lüdenscheid aufgrund ihrer angespannten finanziellen Lage aus der Finanzierung zurück. Seitdem sind wir auf Spenden und den Förderverein angewiesen um unsere Tätigkeit weiter fortführen zu können. Seit Ende 2012 unterstützt der Stadtentwässerungsbetrieb (SEL) unsere Station.

Unsere Beobachterinnen und Beobachter machen an 365 Tagen im Jahr jeweils um 7:30 Uhr und 13:30 Uhr ihren Wetterdienst und übernehmen auch Aufgaben in der monatlichen Auswertung. Die Datenerfassung erfolgt mittlerweile überwiegend elektronisch, doch auch die manuelle Beobachtertätigkeit wird bei uns weiter betrieben. So können wir die elektronischen Daten überprüfen und ggf. Messfehler korrigieren. Daher ist es nicht verwunderlich, dass Privatpersonen, Versicherungen, die Stadt, das Stadtarchiv, der DWD sowie Medien wie Zeitung, Radio und Fernsehen gerne unsere Werte zu verschiedenen Zwecken anfragen.

Seit 1920 haben so mehr als 180 Schülerinnen und Schüler des Zeppelin- und des Geschwister-Scholl-Gymnasiums an der Arbeit der Station teilgenommen.